

Bücher und Schriften

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher und Schriften

Hinweis auf Neuerscheinungen im Verlag Albert Müller AG, Rüschtikon (Zürich)

Heinz Zimmer, Das war eine köstliche Zeit.

Eine köstliche Zeit war es, als das Wild noch in Scharen Feld und Wald bevölkerte. Von früher Kindheit an ist Heinz Zimmer mit dieser Welt vertraut. Er wuchs in Jägerkreisen auf, unter Naturfreunden, für die die Jagd zu den grossen Leidenschaften des Lebens zählte, für die der Pirschgang mehr als ein Abenteuer bedeutete und die auf ein sorgfältig gehegtes Revier ebenso stolz waren wie auf die waidgerecht erlegte Beute. Von seinen spannendsten Jagden berichtet er hier, und das grosse Halali klingt durch die Seiten. Mit dem bebilderten Buch ist dem passionierten Jäger ein Werk geschenkt, in dem aus humorvollem Bericht und wehmütiger Erinnerung die Stimmung aufsteigt, die er im Kreis der Jagdkameraden findet und die ihm in seinem Dasein das Schlechteste nicht bedeutet.

Mi

Max Liotier, Kamerad am Seil.

Die schön ausgestatteten und von ausgewiesenen Fachleuten geschriebenen Bergbücher aus dem Albert Müller-Verlag haben längst eine begeisterte Lesergemeinde gefunden. Das neueste Werk in der Reihe stammt von dem französischen Bergführer Max Liotier. Unter dem Titel «Kamerad am Seil» beschreibt er in eindrücklicher und lebendiger Weise eine hochalpine Tagestour im Meije-Massiv, wo er sich in einzigartiger Weise zu Hause fühlt und jede einigermaßen wichtige Stelle in allen ihren Eigenheiten kennt. Er lässt den Leser teilhaben an den Schönheiten des Bergerlebnisses, das seine höchste Form in der Freude am Gelingen, am Erleben der Seilgemeinschaft und an der gemeinsamen Meisterung von Gefahren und Schwierigkeiten im Gebirge findet. Ein Bergbuch von echtem Gehalt. Eine Frage nur an den Verlag: finden sich für gute Bergbücher keine Schweizer Autoren?

Guareschi, Don Camillo und die Rothaarige.

Beileibe auf kein militärisches Buch soll hier hingewiesen werden. Da sich aber auch der Soldat mit Gewinn bisweilen «etwas Anderem» zuwendet, soll er auf dieses Buch aufmerksam gemacht werden, in dem er eine reizvolle Begegnung mit Don Camillo und Peppone erleben wird. Wie sein Vorgänger, der den Ruhm seines Verfassers begründet hat, regt das Buch an zum Lachen und zum Nachdenken zugleich. Seine Menschlichkeit steht über den Dingen und sein Humor ist erholsam. Gerne wird der Leser mit der rothaarigen Nichte Don Camillos Bekanntschaft machen und in ihrer Gesellschaft einige Stunden vergnügter Entspannung erleben.

Kurz

Bemerkung der Redaktion zu nebenstehendem Artikel

Der nachstehend im Druck erscheinende Artikel über die formelle Abfassung militärischer Schriftstücke ist als Arbeitsunterlage für die Vorbereitung der Teilnehmer an den Schweizerischen Wettkampftagen der hellgrünen Verbände, vom 11. bis 13. Juni 1971, in Bern gedacht.